

Ein Paar Gesänge zum Zeitvertreib auf der Dresdner Reise vor und nach der Operation des Augenstaars gemacht : Gotte, seinem Fürsten, Gönnern und Freunden aus innigster Dankbarkeit gewidmet

Schwerin: Bärensprung, [um 1800]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833183109>

Druck Freier  Zugang



Ein
Paar Gesänge zum Zeitvertreib
auf der
Dresdner Reise
vor und nach
der Operation des Augenstaars
gemacht.



Gotte, seinem Fürsten, Gönnern und Freunden aus innigster
Dankbarkeit gewidmet

von dem

Ihnen nicht unbekanntem

Prediger im Mecklenburg Schwerinschen.

Mk - 15128 (1²)

Schwerin, gedruckt mit Wärensprung'schen Schriften.

1787. 7. 24.



Ich saß im dunkelrauen Saal
Wo Furcht und Traurigkeit sich gatten.
Ich sahe nichts.
Das Auge stob' in jedem Zimmer
Den sonst so sehr beliebten Schimmer
Des Tages Lichts.

Ich saß wie einer im Gefängniß,
Und überdachte mein Verhängniß;
Ohn' durchzusehn:
Ein jeder Schritt schien mir gefährlich.
Die Amtslast wurde mir beschwerlich;
Doch muß't's geschehn.

Ich mußte denken, reden, lesen,
Was sehend meine Pflicht gewesen,
Als Blinder thum.
Was sonst unmöglich mir geschienen,
In Tempel ohne Schrift zu dienen,
Das lernt ich nun.

Ich rief zum Augenschöpfer sag' mir,
Erbarne dich!
Willst du mein Leben noch erhalten,
Und soll ich noch mein Amt verwaltens;
So rette mich.

Ich merkte bald, daß Gott noch wachte,
An mich wie dort an Noab dachte,
Der güt'ge Herr!
Die Hofnung die ich vormals hatte,
Zu dem berühmten Casamatte,
Die stärkte er.

Die Vorsehung verbieth mir Seegen,
Und machte mich mit Wunderwegen
Gar bald bekannt.
Ja, es verschwand von Zeit zu Zeiten
Das große Heer von Schwierigkeiten
Durch ihre Hand.

Sie wußte Herzen zu erwecken,
So, daß auf mich von allen Ecken
Der Seegen floss.
Daher ich mich, weil, wie mich dänkte,
Die Vorsehung so ernstlich winkte,
Zur Reis' entschloß.

Und unterm Schutz des Herrn der Erde
Verließ ich, segnend meine Heerde,
Mein traurigs Haus.
Ich fühlte Thränen, die mich netzen,
Von denen, die den Vater schägten;
So reis't ich aus.

Geführt von einem meiner Kinder,
Trat ich den langen Weg als Blinder
Halb muthlos an.
Ich sahe nicht, was sonst entzücket,
Und jedes Pilgrims Aug erquicket,
Das sehen kann.

Belebt vom Wild.
Man sprach von Hirschen und von Rehen,
Und von den schönsten Obn- & Alleen,
Vom Lustigküd.

Mein Führer sprach von Luthers Grabe,
Vom Ort, wo er gelehret habe,

Von Kriegesspur,
Das alles konnt', wie zu erachten,
Mein krankes Auge nicht betrachten;
Ich hört es nur.

Ich fühlte mich vom Reifewagen
Mehr rück- und seit- als vorwärts traagen,
So schien es mir.
Ich nahm mir, frisch am Geist und Leibe
Dies Lied, zu meinem Zeitvertreibe
Zu dichten für.

So setz ich unter Gottes Seegen,
Ganz frey von Hize, Staub und Regen,
Die Reise fort.
Und endlich kam ich nach sechs Tagen,
Wie wohl am Leibe fast zerschlagen,
Hin an den Ort.

Wo man, wie es die Vorsicht wollte,
Mich von der Blindheit retten sollte.
Es kam der Mann,
Er hielt die Hand an meinem Haupte,
Und sahe forschend, wie ich glaubte,
Den Schaden an.

O Gott! wenn er nun ruft: vergeblich!
Der Schade ist mir zu erheblich.
Ich helfe nicht.
Dies waren schreckliche Gedanken,
Mein Glaube fieng hier an zu wanken
Um mein Gesicht.

Doch nein, er sprach im Freundschaftstone:

Sie sollen wohnen wo ich wohne,

Ich rette Sie.

Sie kommen durch so viele Meilen.

Ich werde Ihre Krankheit heilen

Mit leichter Müß.

Das war ein Trost — Doch Muse stille!

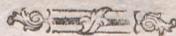
Und warte was des Himmels Wille

Für mich gewählt.

Ihr aber Herren Vöcherrichter!

Verzeihet es dem blinden Dichter,

Wo er gefehlt.



Gottlob! erhebt euch meine Lieder,

Ich habe meine Augen wieder.

Ihr sey's gedankt,

Dem Herrn, durch dessen mächt'gen Willen

Der Mann, die Augen zu entdullen,

Die Kunst erlangt

Auf einen Schnitt mit viel Empfindung

Erfolgte plözlich die Entbindung.

Vom Augenhaar,

So bald sah' ich die prächt'ge Stube,

Die vorher einer finstern Grube

Sehr ähnlich war.

Dir Gottheit, die du wohnst im Lichte,

Gebührt der Dank für mein Gesichte

Zu aller Zeit.

Du schuffst es mir, da ich geboren,

Und gibst mir wieder, was verlohren.

Dir sey's geweiht.

Ich will, so oft ich meine Pflichten
Mit neuen Augen kann verrichten,
Und sicher gehn,

Ich will, so oft ich les' und schreibe,
Und lebend meine Zeit vertreibe,
Dein Lob erhöh'n.

Zu jeder wohlgeschmückten Blume
Ruf ich: o Schöpfer! dir zum Ruhme:
Du Allmacht'skind!

Was hül' es mir dich zu besigen!
Was könn' deine Pracht mir nützen!
Wär ich noch blind.

Dies Licht, Herr! laß mich nie vermessen
Wis zu des Grabes Finsternissen;
Wenn du's aefällt.

Dann weiß ich machst du mich unsterblich,
Und meine Augen unverderblich
Zur bessern Welt.

Ich denke ich an Deine Gnade,
Mein Fürst! dem auch mein Augenschade
Zu Herzen ging.

Du gabst im Lande auf mein Flehen,
Mir Hülf'sbedürft'gen bezuzusehen,
Huldreichst den Wink.

Heil dir! o Land, wo Jesu Lehren,
Viel Herren und viel Diener ehren,
Von Wohlthunspflicht.

Wo viele sich als Glieder nützen,
Und sich einander unterstützen;
Wo es gebricht.

Du Weltregierer aller Staaten!
Wirst ferner noch mit Heil beraten
Das Vaterland.

Fahr ferner fort uns zu beschenken
Mit Männern, die das Ruder lenken
Nach deiner Hand.

Ihr Gönner, Freund', auch Unbekannte!
In deren Brust ein Feuer brannte,

Mir bezuflucht.
Und mir mit guten Rath und Mitteln,
Das Joch der Blindheit abzuschütteln,
Zur Hand zu gehn.

Euch sag ich für die lautern Triebe
Der Menschen: und der Bruderliebe
Unendlich Dank.

Eur' Wünschen, Seufzen, Helfen, Rathen,
Und was die milden Hände thaten,
War ohne Zwang.

Edle ächte Freundschaftsproben!
Die selbst der Vorsicht Huld von oben
Mit Segen krönt.

Durch sie ist richtig eingetroffen,
Wornach sich unser Wunsch und Hoffen
Schon längst gesehnt.

Ich kann nun sehen — — — zwar ich dichte
Noch mit verbundenem Gesichte
Vom Guten matt.

Doch weiß ich, daß in wenig Tagen
Der ganze Umfang dieser Plazen
Ein Ende hat.

Ich werd auch länger nicht verweilen.
Ich werde wie mit Flügeln eilen
Ins Vaterland.

Der Ehrstük pranaet zwar von Schätzen,
Die sonst das lüstern' Aug' eröfken:
Wie hier bekannt.

Er Sie fängt aus ihren Kriegerträummern
Schon an, in höh'rer Pracht zu schimmern,
Fast durch und durch.

Doch Augen laßer euch nicht blenden,
Ich denk euch besser anzuwenden
In Mecklenburg.

Du Weisrig! die sich hier vermählet,
Den Elbärom sich zum Gatten wählet,
Ich sehe euch,
Die ihr euch fest zusammen schlieset,
Durch Fels und Krümmen abwärts fließet
Zu jenes Reich.

Ihr seyd der Compas metker Reise,
Ich folge pünktlich eurem Gleise
Nach Norden zu.
Zu jenem obwohl kalten Norden,
Wo meine Frau, mein Kind, mein Orden,
Und meine Ruh.

Dort ist es, was ich liebend küsse,
Dort Freunde, die ich hier vermisse,
Die Elb hinab!
Dort find ich, was mein Herz vergnüget,
Und was die letzte Noth besieget,
Mein kühles Grab.



Doch nein, er sprach im Freundschaftstone:

Sie sollen wohnen wo

Sie kommen, durch so

Ich werde Ihre Krank

Das war ein Trost

Und warte was des Hi

Ihr aber Herren Wüsch

Verzeihet es dem blinde

Gottlob! erhebt euch

Ich habe meine Augen

Dem Herrn, durch dessen

Der Mann, die Augen zu

Auf einen Schnitt mit

Erfolgte plötzlich die Erb

So bald sah' ich die prächt

Die vorher einer finstern

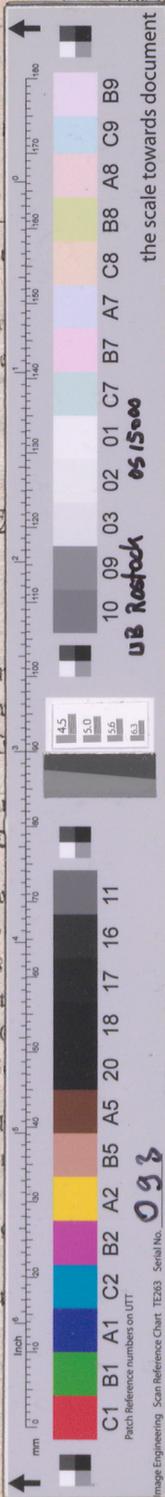
Dir Gottheit, die du wol

Gebührt der Dank für mei

Du schufft es mir, da ich

Und giebst mir wieder, was

Du



the scale towards document